

Japanologie Frankfurt am Main

Vortrag Prof. Dr. Ulrich Schneider, (Kunstgeschichtliches Institut, Goethe-Universität): "Liquid Space – Die Volatilität japanischer Architektur"

In Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO)



Kengo Kuma, Modern Teahouse for Frankfurt, 2007

Kaum ein Land der Erde hat so sehr unter Naturkatastrophen zu leiden wie Japan. Erdbeben, Tsunamis und Vulkanausbrüche zerstören regelmäßig Häuser, Straßen und ganze Wohngebiete – sowohl in den flachen Küstenregionen wie auch in den Bergregionen. Das verheerende Kantô-Erdbeben 1923 hat weite Teile Tôkyôs dem Erdboden gleichgemacht, und nach dem 2. Weltkrieg lagen die großen Zentren Tôkyô, Ôsaka, Kyôto und Nagoya zum großen Teil in Schutt und Asche. Doch von all diesen Zerstörungen ist heute so gut wie nichts zu bemerken.

Ein Grund dafür ist sicherlich das traditionelle japanische Architekturverständnis: Im Hausbau wird seit jeher eine leichte Rahmen- oder Fachwerktechnik für die Wandstruktur und ein Stützegebälk für das Dach verwendet. Große Bereiche der Außenwände und die Innenstruktur werden durch Schiebewände gegliedert. Diese Bauweise erwies sich als klimakompatibel und erdbebenresistent. Freilich waren und sind diese leicht gebauten Häuser brandempfindlich. Der Wiederaufbau geschieht jedoch rasch und in der Regel mit gleichen Materialien. Geradezu programmatisch für diese Wiederaufbaustrategie ist der zwanzigjährige Neubaurhythmus des Ise-Schreins in der Mie-Präfektur, der seit dem 8. Jahrhundert praktiziert wird.

Flexibilität des Hauses und Akzeptanz seiner Vergänglichkeit prägen ganz allgemein Bauverständnis und Materialethik auch zeitgenössischer japanischer Architekten. Gebaut wird rasch und den wechselnden Bedürfnissen angemessen. Die Amortisationsspanne im Großstadtbau liegt oft bei nur 15 Jahren – im experimentellen Bereich plant man sogar mit vergänglichem Material.

Datum: Mittwoch, 22. April 2015, 18:00 c.t.

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum, Raum 717

Die Veranstaltung kann besucht werden von Studierenden **aller Semester** des Faches Japanologie. Die Teilnahme und das Verfassen eines Protokolls werden im Sinne der Studienordnung für den **Erwerb von CP** (Modul J9) angerechnet.

geändert am 14. April 2015 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

Druckversion: 14. April 2015, 09:02

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophiil/japanologie/___Dateien/Veranst_ankuend_/Vortrag_Prof_Schneider_2015.html